

genügt, um die Torheit solcher Angstmeierei zu erkennen.

Im Min. f. Volksbild. fürchtet man ferner die ablehnende Haltung des sächs. Finanzministeriums und dieses wieder bangt vor den Machtsprüchen des Reichsfinanzministeriums. Man befolgt peinlichst - ohne die spezielle Sachlage zu prüfen u. zu beachten, die strikte Anweisung aus Berlin (oder deckt sich wenigstens damit): Ihr ^{Länder} habt zu sparen, gleichviel was? wie? warum? wozu? etc etc. Ja müssen zuerst die wissenschaftlichen, geistigen Belange herhalten. Die mittelalterliche Geschichte der ehemaligen deutschen Länder, der "Feudalstaaten", hat da besonders geringe Aussicht auf Beachtung. Die Trädhistorie hat es mit Gewandtheit und Energie verstanden, unter geschickter Ausnutzung gewisser Konjunkturen sich großer Förderung zu erfreuen; die mittelalterliche dagegen hat - soweit sie sich nicht unter gewisse Blickpunkte einstellen läßt, beträchtlich das Nachsehen, obwohl es sich in unserem Falle nicht einmal um Bewilligung neuer Mittel handelt, sondern lediglich um die ehrliche, korrekte und rechtmäßige Verwendung von Mitteln zu Zwecken, für die sie überhaupt und allein gesetzlich bewilligt und bestimmt sind. Seit Jahren versichert der Sachreferent im Ministerium f. Volksbildg., der er größte Mühe und Sorge aufwende, das Reservat zu erhalten und zu verhindern, daß es nicht für ganz andre Dinge verwendet werde. Er behauptet aber, von übergeordneter Stelle sei keine feste Zusage zu erlangen, daß die Summe auch weiterhin unangetastet bleibe, und dauernd, wenigstens auf eine Reihe von Jahren, für Codexzwecke, und in erster Linie für Zwecke des I. allgemeinen, auch reichsgeschichtlich wichtigen Teils gesichert sei. So, wie in den letzten Jahren, wo nur ab und zu eine kleine Summe für Reisen genehmigt wurde, gewöhnlich aber überhaupt keine Gewähr bestand, ^{ob} die Auslagen wiedererstattet würden, sondern die ganze Arbeit sozusagen in der Luft hing und auf Risiko geleistet wurde, das war ein sehr übler, man könnte sagen unweidiger Zustand und mehr Rücksicht hätte mein wissenschaftlicher Name doch wohl verdient.

Läßt sich nicht, so lange noch ein Fachmann wie Sie selbst, in der Lage ist, helfend u. bessernd einzugreifen, ^{d.h.} wenigstens insoweit ^{zu} eingreifen, daß Ihr Reichsministerium durch eine Verfügung ^{d.h.} erläßt, daß von Ihrer Reichsbehörde aus,
 (genaue, spezielle) (wodurch)